

Dr. jur. Gerhard Schober, Rechtsanwalt, Wolnzach\*

## „Ein Rechtsanwalt in Nöten“

THEMATIK	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, Untreue, Unterschlagung, Beleidigung
SCHWIERIGKEITSGRAD	Übungsklausur für das Zweite Juristische Staatsexamen
BEARBEITUNGSZEIT	5 Stunden
HILFSMITTEL	Fischer, StGB; Meyer-Goßner, StPO; Kroiß/Neurauter, Formularsammlung für Rechtspflege und Verwaltung

### ■ SACHVERHALT

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt 28.6.2012

An die Staatsanwaltschaft Ingolstadt  
Auf der Schanz 37  
85049 Ingolstadt

#### Bericht

Am Sonntag, den 27.6.2012, wurden in Friedrichshofen, Gemeindegebiet Ingolstadt, zwischen 14.00 Uhr und 14.30 Uhr auf einer ca. 600 qm großen Versuchsanbaufläche von 200 Personen gentechnisch veränderte Kartoffelpflanzen herausgerissen.

Leider war es nicht möglich die vollständige Verwüstung des Feldes zu verhindern, da die Einsatzkräfte zu spät am Tatort erschienen.

Jedoch konnten wir den Initiator dieser „Feldbefreiung“, Herrn Franz Daum, zuvor in Gewahrsam nehmen und sein persönliches Erscheinen bei der Aktion verhindern.

Im Laufe unserer Ermittlungen sind wir auf einen weiteren Feldbefreiungsaufwurf gestoßen, der von einem gewissen Herrn Sixtus Schöberl, einem Nachbarn des Herrn Daum, über das Internet verbreitet wurde. Allerdings konnte in diesem Fall die Verwüstung des Feldes verhindert werden.

Die Ergebnisse unserer Vernehmungen werden noch gesondert mitgeteilt.

Im Übrigen wird angeregt, gegen die Beschuldigten Franz Daum und Sixtus Schöberl strafrechtliche Schritte einzuleiten. Die Ermittlungen werden fortgeführt.

*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt 28.6.2012

#### Beschuldigtenvernehmung

Daum, Franz Xaver, geb. am 25.4.1970 in Eichstätt, Ingenieur, wohnhaft Talstraße 50, 85049 Friedrichshofen, deutscher Staatsangehöriger, belehrt.

Er erklärt: Ich bekämpfe seit Jahren den Anbau von genveränderten Pflanzen, weil damit nach meiner Ansicht unbeherrschbare Gefahren für die Umwelt und für die menschliche Gesundheit verbunden sind. Von meinem Wohnsitz aus betreibe ich eine Internetseite, auf der ich regelmäßig Texte einstelle, in denen kritisch zur Gentechnik Stellung genommen wird. In einem dieser Texte berichtete ich über eine „Feldbefreiung“ in Hessen, bei der Gegner der Gentechnik Getreidepflanzen aus genmanipulierter Saat auf einer Fläche von ca. 1.000 qm herausgerissen haben. Nachdem das Ereignis in der Medienberichterstattung große Aufmerksamkeit gefunden hat, habe ich auf meiner Internet-Plattform folgenden Text eingestellt:

\* Der Verfasser ist als selbstständiger Rechtsanwalt tätig.

„Auch wir in Bayern sollten mit gleichartigen Aktionen wie in unserem Nachbarbundesland die Agro-Gentechnik öffentlich ächten und unserer Regierung zeigen, dass das bayerische Volk keine Gentechnik, weder auf den Feldern noch auf dem Teller akzeptiert. Deshalb fordere ich meine Landsleute auf, die 600 qm große Versuchsanbaufläche in Friedrichshofen Gemarkung Nr. 45, auf der gentechnisch veränderte Kartoffelpflanzen produziert werden, am Sonntag den 27.6.2012 zwischen 14.00 und 14.30 zu verwüsten.“

Leider konnte ich selbst nicht an der Aktion teilnehmen, da mich die Polizei zuvor in Gewahrsam genommen hat

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Daum*

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

28.6.2012

Beschuldigtenvernehmung

Schöberl Dr. Sixtus, geb. am 20.3.1971 in Hohenwart, verheirateter Rechtsanwalt und Nebenerwerbslandwirt, zwei Kinder, wohnhaft Talstraße 52, 85049 Friedrichshofen, deutscher Staatsangehöriger, belehrt.

Genau wie mein Nachbar Herr Franz Daum bin auch ich ein glühender Verfechter gentechnikfreier Pflanzen. Deshalb habe auch ich über das Internet zu einer Feldbefreiung wie folgt aufgerufen.

„Den genauen Ort und Zeitpunkt, zu dem wir Felder mit genmanipulierten Pflanzen befreien, gebe ich noch per E-Mail-Rundbriefen bekannt. Denkt dran Agro-Gentechnik gefährdet das Überleben der Menschheit. Ort und Uhrzeit der Aktion werden bekannt gegeben, wenn mir mindestens 250 Teilnehmer ihre Teilnahme an der Aktion erklärt haben.“

Zu meinem Aufruf gehörte eine vorbereitete „Absichtserklärung“, mit der Leser der Internet-Homepage ihre Bereitschaft zur Teilnahme an der Aktion erklären konnten.

Allerdings konnte ich keinen Tatzeitpunkt und Tatort mehr an meine Gesinnungsgenossen weitergeben, da die Polizei schneller war und meine Homepage samt Rechner beschlagnahmt hat.

Da eine Notstandslage vorlag, habe ich keine Probleme mit meiner Aussage.

Ich bin fest entschlossen, auch vor langwierigen juristischen Auseinandersetzungen nicht zurückzuschrecken, damit ich zu meinem Recht komme.

Gleichzeitig möchte ich aber betonen, dass ich zwar die Aktion meines Nachbarn billige, aber damit nichts zu tun habe.

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Schöberl*

Abs.: Frau Ingrid Vogel  
Höfenstraße 4  
85049 Ingolstadt

Ingolstadt den 29.6.2012

An die Staatsanwaltschaft Ingolstadt  
Auf der Schanz 37  
85049 Ingolstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Ingrid Vogel und ich möchte mich massiv über meinen Rechtsvertreter Sixtus Schöberl aus Ingolstadt beschweren. Er hat mich zwar erfolgreich in einer Versicherungssache

vertreten, jedoch die mir zustehenden 2.500 EUR bis heute nicht ausbezahlt, obwohl er von der Versicherung das Geld längst bekommen hat. Stattdessen erklärte er mir am 15.6.2012 einfach die Aufrechnung mit seinen Honoraransprüchen. Offensichtlich steckt dieser Mensch in finanziellen Schwierigkeiten.

Außerdem möchte ich Ihnen noch vom folgenden Vorfall berichten. Am 15.3.2012 war ich zufällig in der Kanzlei anwesend, als Herr Schöberl mich bat, ihm meinen Wagen einen Alfa Spider zu leihen, da er dringend einen Termin am Amtsgericht wahrnehmen müsse und sein Fahrzeug nicht anspringe. Diese Gutmütigkeit habe ich später bitterlich bereut. Denn meinen PKW habe ich erst nach zwei Tagen wieder unversehrt von der Polizei erhalten, nachdem er am Straßenrand aufgefunden worden war. Gott sei Dank war die Sekretärin des Herrn Schöberl, Frau Unterhuber, so nett und hat mich nach Hause gebracht. Von ihr habe ich auch am 17.3.2012 erfahren, dass Herr Schöberl meinen Spider einfach am Straßenrand liegen gelassen hat.

Da ich dieses Verhalten nicht mehr länger hinnehmen kann, stelle ich Strafanzeige gegen meinen Rechtsanwalt.

---

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

1.7.2012

Zeugenvernehmung

Unterhuber Doris, geb. am 24.5.1964 in Ingolstadt, Sekretärin, ledig, wohnhaft in Uhlandstraße 7, 85049 Ingolstadt, deutsche Staatsangehörige, belehrt.

Circa zwei Jahre arbeitete ich in der Rechtsanwaltskanzlei Schöberl und möchte gegen meinen ehemaligen Chef aussagen, da unser Verhältnis zerrüttet ist und ich deshalb zum 30.6.2012 das Arbeitsverhältnis gekündigt habe.

Zur Sache kann ich Folgendes sagen. Dem ersten Auszahlungsverlangen der Mandantin Vogel war Herr Schöberl am 15.3.2012 nicht nachgekommen, da er wegen eines finanziellen Engpasses gegen den Herausgabeanspruch der Frau Vogel mit eigenen Honoraransprüchen aufrechnen wollte. Er behielt daher zunächst die 2.500 EUR und verwendete das Geld für eigene Zwecke. Da Frau Vogel wegen dieser Sache immer wieder vorstellig wurde, wies er mich schließlich am 15.6.2012 an, die bisher nicht erteilte Gesamtgebührenabrechnung nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz in Höhe von 2.800 EUR zu erstellen und erklärte damit noch am selben Tag gegenüber der Frau Ingrid Vogel die Aufrechnung. Eine Vorschussforderung hat Herr Schöberl an die Mandantin nicht gerichtet. Bekommen haben wir die 2.500 EUR von der Versicherung bereits am 12.3.2012.

Hinsichtlich des Autos der Mandantin verhielt es sich wie folgt: Nach dem Gerichtstermin hat der Motor mitten im Stadtverkehr mangels Benzin seinen Geist aufgegeben. Mein Chef sah sich daher gezwungen, das Fahrzeug am Straßenrand abzustellen. Da er sich über Frau Vogel wegen deren Gemeckere hinsichtlich der 2.500 EUR stark geärgert hatte, kümmerte er sich nicht weiter um das Auto und ist einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause gefahren.

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Unterhuber*

---

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

5.7.2012

An die Staatsanwaltschaft Ingolstadt  
Auf der Schanz 37  
85049 Ingolstadt

Bericht

Am Sonntag, den 4.7.2012, wurden wir gegen 13.00 Uhr zum Autobahnparkplatz Rohrbach-Ottersried auf der A 9 gerufen. Dort teilte uns der Zeuge Herr Martin Harrer, ein österreichischer Tourist aus Wien mit, dass seine Freundin Jennifer Jason Opfer eines Sextäters

geworden ist. Mittels eines Spiegels habe ein etwa 30- bis 40-jähriger Mann versucht, seine Freundin zu beobachten, die zu diesem Zeitpunkt mit heruntergezogener Hose „ihr Geschäft“ in der Damentoilette verrichten wollte.

Nachdem die Zeugin Jason auf den Mann aufmerksam geworden ist, habe dieser fluchtartig den Toilettentrakt verlassen und sei mit seinem Wagen davon gefahren. Der Zeuge Harrer konnte jedoch das Kennzeichen des PKW benennen, woraufhin als Halter ein Herr Sixtus Schöberl wohnhaft in Talstraße 52, 85049 Friedrichshofen ermittelt wurde. Da auch die Täterbeschreibung weitgehend auf den Beschuldigten Schöberl zutrifft, folgte eine Hausdurchsuchung, bei der im PKW des Beschuldigten ein Klappspiegel sichergestellt werden konnte.

Die Ergebnisse seiner Vernehmung und die Zeugenaussagen werden noch gesondert mitgeteilt.

Im Übrigen wird angeregt, gegen den Beschuldigten Sixtus Schöberl strafrechtliche Schritte einzuleiten. Die Ermittlungen werden fortgeführt.

*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

---

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

4.7.2012

Zeugenvernehmung

Harrer Martin, geb. am 24.9.1969 in Wien, Dipl. Chemiker, ledig, wohnhaft in Am Wiesenhang 15, 1400 Wien (Österreich), österreichischer Staatsangehöriger, belehrt.

Ich und meine Freundin Jennifer Jason wollten heute unseren Freund Stefan Waldmüller in Altdorf bei Nürnberg besuchen. Unterwegs haben wir auf dem besagten Parkplatz gegen 12:45 Uhr eine Pause eingelegt. Während meine Freundin das stille Örtchen aufsuchte, habe ich mir meine Füße vertreten.

Plötzlich sah ich wie ein etwa 30- bis 40-jähriger braunhaariger Mann aus der Damentoilette gestürmt kam, in einen silbernen Audi A 4 einstieg und davonraste. Auffällig war, dass er in seiner rechten Hand einen Klappspiegel hielt.

Nahezu im selben Augenblick rannte mir meine Freundin aus der Toilette entgegen und erzählte völlig aufgelöst, dass Sie in der Damentoilette von einem Mann mit einem Spiegel beobachtet worden sei. Zum Glück konnte ich noch das Kennzeichen des wegfahrens Audis erkennen. Es lautet: IN-SR-71.

Daraufhin habe ich per Handy sofort die Polizei verständigt. Einen zweiten Mann im Auto habe ich nicht gesehen.

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Harrer*

---

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

4.7.2012

Zeugenvernehmung

Jason Jennifer, geb. am 29.7.1985 in Wien, Model, ledig, wohnhaft in Am Wiesenhang 15, 1400 Wien (Österreich), österreichische Staatsangehörige, belehrt.

Ich kann die Aussage meines Freundes nur voll und ganz bestätigen. Der Spanner hat den Klappspiegel von der Nachbartoilette aus zu mir rüber geschoben, um mich zu beobachten. Als ich ihn bemerkt habe und laut aufschrie, ist er geflüchtet. Vom wegfahrens Auto, einem A4, habe ich nur noch die Rücklichter gesehen. Mehr möchte ich dazu nicht mehr sagen, da mir die Sache sehr unangenehm ist und ich mich in meinem Ehrgefühl verletzt fühle.

Ich will, dass dieser Unhold zur Rechenschaft gezogen wird und stelle Strafantrag.

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
 Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Jason*

Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt

4.7.2012

Beschuldigtenvernehmung

Schöberl Dr. Sixtus, geb. am 20.3.1971 in Hohenwart, verheirateter Rechtsanwalt und Neben-erwerbslandwirt, zwei Kinder, wohnhaft Talstraße 52, 85049 Friedrichshofen, deutscher Staatsangehöriger, belehrt.

Es ist richtig, dass ich mich am besagten Tag und auch zu der angegebenen Zeit auf dem Parkplatz in Rohrbach-Ottersried befunden habe. Allerdings war ich nicht in der Damen-toilette. Die Sache hat sich nämlich anders zugetragen, als Sie vermuten. Wie jeden Sonntag bin ich mit meinem PKW etwas ziellos in der Gegend umhergefahren, um zu entspannen. Bei Pfaffenhofen habe ich einen etwa 30- bis 40-jährigen Anhalter mitgenommen, der nach Ingol-stadt wollte. Da ich zu diesem Zeitpunkt etwas müde war, habe ich gleich den Anhalter fahren lassen. Der ist auf die A 9, da dies die schnellste Verbindung ist. Bei besagtem Parkplatz hat er angehalten, da er auf die Toilette musste, während ich im Auto auf ihn gewartet habe. Den Beifahrersitz habe ich heruntergeklappt, um besser liegen zu können. Natürlich ist mir auf-gefallen, dass die Weiterfahrt sehr zackig erfolgte und mein Fahrer ziemlich außer Atem war, aber ich habe mir nichts dabei gedacht. In Ingolstadt habe ich ihn am Hauptbahnhof abgesetzt. Ich kenne nur seinen Vornamen, seine Anschrift ist mir nicht bekannt. Den Spiegel muss mir der Anhalter vermacht haben.

Aufgenommen:  
*Bachmaier*  
 Polizeihauptmeister

Selbst gelesen und unterschrieben  
*Schöberl*

**Vermerk für den Bearbeiter:**

Die Strafbarkeit des Beschuldigten Schöberl ist gutachterlich zu bearbeiten.  
 Die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft gegen den Beschuldigten Schöberl ist zu entwerfen.  
 Zuständiger Staatsanwalt ist ein Herr Müller.  
 Es ist zu unterstellen, dass der Beschuldigte Schöberl die Feldbefreiungsaktion des Beschuldigten Daum zwar gebilligt hat, aber nicht daran beteiligt war.  
 Ferner ist davon auszugehen, dass das Land Bayern den Anbau der gentechnisch veränderten Kartoffel-pflanzen zugelassen hat.